

## Jahren – Pogrome in Bebra und Rotenburg



„Der jüdische Friedhof auf halber Höhe am Katzenkopf wurde auf schmähliche Weise geschändet“, so ist es in der Kirchenchronik Rotenburg-Altstadt nachzulesen. Unser Bild zeigt den Friedhof heute. Foto: Roland Repros: Nuhn

# Als das ewige Licht erlosch

## Rotenburger Synagoge wurde zerstört - Juden kamen in Rathaukeller

VON DR. HEINRICH NUHN

**ROTENBURG.** In unserer gestrigen Ausgabe wurde dargestellt, was in Bebra während des Pogroms geschah. Heute blicken wir auf Rotenburg im November 1938.

Auch in Rotenburg war es, wie in der Stadtchronik zu lesen ist, noch am 7. November zu „spontanen Kundgebungen gegen die Juden“ gekommen. Eine „erregte Menschenmenge“ sei durch die Stadt gezogen, mit den Rufen: „Juda verrecke! Nieder mit den Juden!“ Laut Rotenburger Tageblatt vom 8. November 1938 „zogen die Volksgenossen unter Sprechchören von einem jüdischen Haus zum anderen und ließen den Zügeln ihrer Empörung freien Lauf und schlugen die Fensterscheiben ein.“

Unter der Überschrift „Abrechnung mit den Kindern Israels“ heißt es in der auf der ersten Seite platzierten Lokalmeldung dann weiter: „Besonders war die Menge nicht mehr zu halten vor der Zerstörung der Synagoge. Nichts blieb übrig. Die Einrichtungen flogen auf die Straße; Bundeslade und ewiges Licht wurden vernichtet, und im Steinweg

wurden die Gebetsrollen dem Feuer übergeben.“ Dem Rotenburger Tageblatt vom 8. November 1938 zufolge lautete der Schlachtruf der Demonstrationen: „Rache für die Schüsse von Paris“.

### SA-Männer im Einsatz

Im Verlauf der Nacht übernahm die örtliche SA in Rotenburg das Kommando. SA-Männer wurden in den folgenden Stunden zusammengetrommelt und damit beauftragt, die Juden aus ihren Häusern zu holen und im Rathaukeller einzusperren. Von dort schaffte man sie später ins Obdachlosenasyll in der Stadtwaiche am Marktplatz.

„Die jüdischen Wohnungen auf staatsfeindliches Material hin zu untersuchen“, habe der Auftrag gelaute, erklärte später der Rotenburger SA-Führer. Er räumte auch ein, dass „viele an der Aktion beteiligte Menschen sich aus dem Besitz der geplünderten Judenwohnungen bereicherten“. Weil er sich durch die Übernahme der Verantwortung für die „Judenaktion“ so die damalige Wortwahl bedrückt gefühlt habe, gab er noch vor Jahresende 1938 die Führung des SA-

Sturms ab. Nach der Einkerkierung aller Rotenburger Juden bis auf zwei ältere Frauen begann das Zerstörungswerk, das auf diese Weise den Augen der Opfer weitgehend entzogen war; es erstreckte sich bis in die Nachmittagsstunden des folgenden Tages, des 8. November 1938.

Die Rotenburger SA-Führung berief sich in den Nachkriegsjahren darauf, dass der

### 22 Häuser beschädigt

Der Rotenburger Stadtchronist nennt die Zahl von 22 beschädigten Häusern. Die Kosten für deren Instandsetzung mussten die jüdischen Bürger selbst tragen. Und nicht nur dies. Schriftlich mussten sie ihre Bereitschaft zur schnellen Beseitigung der ihnen zugefügten Schäden erklären. Mit Datum vom 21. November 1938 unterzeichnete Bekundungen der Geschädigten liegen im Rotenburger Stadtarchiv.

Einsatzbefehl für ihre Männer erst auf strikte Anordnung der aus Bebra angereisten NS-Kreisleitung erfolgt sei. „Der Kreisleiter hatte dazu befohlen, die SA-Männer sollten Zivil tragen, wohl um den schlechten Eindruck zu vermeiden, den die Beteiligung der SA gemacht hätte.“

Die Rotenburger SA ging dann ganz systematisch vor, indem jeweils drei bis fünf Mann starke Trupps gebildet wurden, die zunächst die Juden in „Schutzhaft“ nahmen, ehe man im Verein mit „Freiwilligen“ in die Häuser eindrang und dort dann ungestört wüten konnte. Selbst schwere Möbelstücke und Klaviere wurden aus jüdischen Wohnungen auf die Straße geschmissen. Besonderen Gefallen fanden die Übeltäter am Aufschießen von Federbetten und deren Ausleeren aus den oberen Stockwerken der jüdischen Häuser.

Weitere Details zu den Geschehnissen im November 1938 in Bebra und Rotenburg sowie in Bad Hersfeld, Baumbach, Heinebach und Nentershausen im Internet unter [www.aq-spurensuche.de](http://www.aq-spurensuche.de)